

# Golf auf dem Acker

*In den vergangenen vier Jahren hat sich auf dem Betrieb Meiwes in Delbrück-Westenholz einiges verändert. Wo einst Acker war, wird heute Swin-Golf gespielt, und in der Maschinenhalle bietet das Ehepaar Kaffee und Kuchen an.*



Die Swin-Golf-Anlage erstreckt sich über ein 10 ha großes Gelände.

Auf die Frage, ob er mehr Gastwirt oder Landwirt ist, gibt Franz-Josef Meiwes eine sehr diplomatische Antwort: „Mir macht die Arbeit Spaß, mit der ich Geld verdiene.“ In der Tat ist es schwer zu sagen, was für einen Betrieb der 45-jährige gelernte Landwirt und seine Frau führen. Was noch vor fünf Jahren ein normaler landwirtschaftlicher Vollerwerbsbetrieb mit 50 ha landwirtschaftlicher Fläche und 300 Bullenmastplätzen war, hat sich bis heute zu einem Ackerbaubetrieb mit Bauernhofgastronomie gewandelt. Doch der Begriff „Bauernhofgas-

tronomie“ trifft es nicht ganz. Was die beiden Eheleute ihren Gästen bieten, ist viel mehr als das. Doch der Reihe nach.

## Alternative gesucht

Die Idee, den Hof umzustrukturieren, kam Franz-Josef Meiwes im November 2000, als er wie viele seiner Berufskollegen wegen der BSE-Krise um seine Zukunft fürchtete. Im Dezember des gleichen Jahres las der Landwirt in der Zeitschrift „top-agrar“ von einem Landwirt aus der Schweiz, der auf einem Hof eine so genannte Swin-Golf-Anlage (siehe Kasten) eingerichtet hat.

„Wir haben nach Alternativen zur Bullenmast gesucht. Und eine Swin-Golf-Anlage gab es bisher in Deutschland nicht. Deshalb haben wir uns in den Zug gesetzt und die Anlage in der Schweiz vor Ort angeschaut“, erinnert sich Franz Josef Meiwes. Kurzentschlossen entschied sich die Fami-



Das Café entstand in der ehemaligen Maschinenhalle.

## Swin-Golf

Swin-Golf ist eine vereinfachte Form des bekannten Golfspiels. Doch es gibt einige entscheidende Unterschiede: Der Ball ist doppelt so groß wie ein Golfball, die Löcher sind wesentlich größer und es gibt nur einen einzigen Schläger, der dreiseitig zu gebrauchen ist. Zudem werden beim Swin-Golf für 18 Löcher nur 10 ha Fläche benötigt, statt der 50 ha beim herkömmlichen Golf. Anstelle eines perfekt gestutzten Golfrasens findet der Spieler hier eine gut gepflegte Rasenfläche vor.

Dank dieser Veränderungen ist Swin-Golf etwas für jedermann. Es ist leicht zu erlernen und vergleichsweise preisgünstig.

lie, dass dies eine geeignete Einkommensalternative sei, und beantragte bereits im Januar 2001 die Umnutzung von Ackerland in unmittelbarer Hofnähe zur Swin-Golf-Anlage. Dabei wurde sie von Alfred Osthues von der Bauberatung der Landwirtschaftskammer NRW laufend in allen baulichen Bereichen unterstützt. Da in Deutschland niemand Erfahrung mit dem Bau einer solchen Anlage hatte, betreute außerdem ein Schweizer Architekt Familie Meiwes bei ihrem Vorhaben.

Bei den Planungen wurde den Eheleuten bewusst, dass die Swin-Golf-Anlage allein nicht laufen könne. Schließlich möchten sich die Sportler zwischenzeitlich oder nach dem Absolvieren des Parcours stärken oder zumindest etwas trinken. Deshalb entschlossen sie sich, die Maschinenhalle in ein Café umzubauen. Hier bieten sie heute nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch kalte und warme Speisen sowie sonntags ein reichhaltiges Frühstücksbüfett an.

## Erster Swin-Golf-Platz

Die Behörden, wie Stadtverwaltung, Bürgermeister und Landwirtschaftskammer, waren von der ungewöhnlichen Idee angetan. Dennoch dauerte es ein Jahr, bis beide Vorhaben genehmigt wurden. Im Juni 2002 eröffnete die Familie Meiwes Deutschlands erste Swin-Golf-Anlage. Gleichzeitig nahm das Café den Betrieb auf. Es bietet innen Platz für ca. 80 Gäste. Auf der Terrasse stehen zusätzlich etwa 100 Sitzplätze zur Verfügung. Dort genießen nicht nur die Swin-Golfer kühle Getränke und hausgemachte Spezialitäten. Im Café finden auch Kindergeburtstage und Betriebsfeiern statt. Gern nutzen die Gäste die Möglichkeit, zwischendurch eine Runde Swin-Golf zu spielen. Für die Anlage hat Franz-Josef Meiwes auf einer 10 ha großen, ehemaligen Ackerfläche Rasen eingesät und einen Parcours mit 18 Löchern – wie beim echten Golf – angelegt. Die Spielbahnen sind zwischen 75 und 260 m lang, so dass die Spieler nach einem ganzen Parcours etwa 4 km zurückgelegt haben.

## Viele Gruppen

Die Golf-Anlage wird zum großen Teil von Gruppen genutzt, die sich vorher angemeldet haben. Bei schönem Wetter kommen, vor allem an den Wochenenden, aber auch spontan Leute vorbei, die eine Runde spielen. Inzwischen hat sich dort sogar der erste deutsche Swin-Golf-Club mit heute 70 Mitgliedern gegründet, der auch an Turnieren teilnimmt. Einen Schläger sowie den Ball bekommen die Spieler in ei-



Im Heuhotel haben bis zu 25 Personen Platz.

Fotos: Wulfekotte (2), Poll (2)

nem kleinen Kiosk neben dem Café, in dem die Meiwes außerdem Kleinigkeiten wie Eis oder Süßigkeiten anbieten. Hier zahlen sie auch für die Benutzung der Bahn. Es gibt ausschließlich Tageskarten, für die Erwachsene 10 € und Kinder 7 € bezahlen. Für Gruppen ab zwölf Personen kostet eine Runde Golf 8 €. Für den Ball wird 1 € Pfand berechnet.

Wer zum ersten Mal Swin-Golf spielen möchte, bekommt eine kleine Einweisung. „Schon nach einer Viertelstunden können die Anfänger selbstständig spielen“, stellt die 35-jährige Annette Meiwes fest.

## Heuhotel

Mit dem Café und der Golf-Anlage sowie mit der Landwirtschaft waren die Meiwes eigentlich gut ausgelastet, zumal sie drei Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren haben. Doch der findige Landwirt hatte noch weitere Ideen, wie er das bereits bestehende Angebot noch besser auslasten kann: mit einem Heuhotel. Im Gegensatz zu vielen anderen Heuhotels befindet sich die naturnahe Schlafstätte auf dem Hof Meiwes jedoch nicht auf einem Heuboden, sondern in einem alten Bullenmaststall. Der komplette Raum ist heute gefliest. In der Mitte ist noch der Futtertisch zu erkennen, rechts und links davon waren ursprünglich Gruppenlaufbuchten auf Vollspaltenboden. Auf der einen Seite ist die Laufbucht ca. 40 cm dick mit Heu ausgelegt und bietet Gruppen mit bis zu 25 Personen ein kuscheliges Nachtlager. „Dank des Heuhotels können wir ein Pauschalprogramm mit Swin-Golf, Übernachtung und



Mit ihrer Swin-Golf-Anlage haben Annette und Franz-Josef Meiwes eine Marktlücke entdeckt.

Frühstück für Gruppen anbieten“, begründet der Landwirt diesen weiteren Schritt. Die Auflagen für den Bau des Heuhotels waren sehr hoch. Gemeinsam mit Alfred Osthues berieten die Meiwes wieder alle bautechnischen Probleme von der Grundrisszeichnung bis zu den Brandschutzauflagen. Vorgeschrieben waren beispielsweise Rauchmelder, Feuerlöscher, eine feuerfeste Wand- und Deckenverkleidung, Brandschutztüren sowie Fluchttüren zu beiden Seiten. Um den Raum auch in den Wintermonaten nutzen zu können, entfernt die Familie dann das Heu. Sie vermietet ihn dann gelegentlich für Betriebs- oder Familienfeiern.

Für das Café und die Swin-Golf-Anlage waren zwar schon Toiletten gebaut worden. Für das Heuhotel richtete Familie Meiwes aber zusätzliche großzügige Sanitäreinrichtungen ein mit WC, Duschen sowie einer behindertengerechten Toilette, wo auch ein Wickeltisch untergebracht ist.

Als weitere Attraktion eröffnete die Familie im Sommer 2003 ein Maislabyrinth in direkter Hofnähe. Damit betreibt Franz-Josef Meiwes gleichzeitig Werbung in eigener Sache. Denn jeder Besucher des Maislabyrinths nimmt gleichzeitig an einer Verlosung teil. Am Jahresende werden unter den Teilnehmern beispielsweise Jahreskarten für die Swin-Golf-Anlage oder Gutscheine für das Heuhotel verlost.

Seit zwei Wochen ergänzt eine 18-Loch-Indoor-Minigolfanlage das ohnehin vielfältige Angebot. Platz fand die Attraktion im ehemaligen Bullenmaststall, der sich hinter dem Heuhotel befindet. Auch das Getreidelager neben dem Café ist derzeit im Umbau. Hier soll ein Mehrzweckraum für Tagungen und Feste entstehen. Bereits jetzt machen Betriebsfeiern einen großen Teil des Umsatzes aus. Mit dem neuen Mehrzweckraum finden die Betriebe auf dem Hof Meiwes noch bessere Möglichkeiten vor, ihre Feiern oder auch Seminare und Tagungen durchzuführen. Die ländliche Atmos-

phäre und die Möglichkeit, zur Entspannung Swin- oder Minigolf zu spielen, machen den Hof zu einem idealen Tagungsort.

## Unterstützung

Bei den diversen Bau- und Umnutzungsanträgen konnte die Familie Meiwes auf die Unterstützung durch Alfred Osthues bauen. Auch bei den ersten baulichen Planungen, bei der Bewertung der Bausubstanz, bei Umbauvorschlägen, der Abschätzung der Baukosten sowie der Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben stand er ihnen mit fachlichem Rat zur Seite. Darüber hinaus bot er Unterstützung des ausführenden Architekten bei der Planung und Ausführung sowie Hilfestellung bei Problemen mit Behörden an und er informierte die Bauherren über Fördermöglichkeiten. Zum Zuge kamen für die unterschiedlichen Maßnahmen die Förderung über das Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP) sowie über die Diversifizierung.

Der Arbeitsalltag von Annette und Franz-Josef Meiwes hat sich in den vergangenen Jahren erheblich gewandelt. Das Café betreiben die Eheleute gemeinsam, für den Golf-Platz ist hauptsächlich Franz-Josef Meiwes zuständig. Der Bullenmastbereich wurde von 300 auf heute 100 Plätze reduziert. Doch auch diese sollen auf Dauer verschwinden. „Viehhaltung und Gastronomie passen nicht zusammen“, steht für den Landwirt fest. Festhalten will die Familie aber an dem Ackerbau. Sie baut auf 50 ha Mais, Getreide und Topinambur an.

## Viel Arbeit

Das alles erfordert viel Arbeitseinsatz, vor allem von den beiden Eheleuten, aber auch die Kinder helfen schon mit. Da das Café und auch die Swin-Golf-Anlage im Sommer jeden Tag geöffnet sind, bleibt kaum freie Zeit. Nicht selten steht Franz-Josef Meiwes bis spät in die Nacht hinter der Theke. „Manchmal gehe ich danach direkt in den Stall“, gibt er zu. Auf dem Betrieb sind etwa vier Aushilfen beschäftigt. Vieles bleibt aber dennoch an den Betriebsleitern hängen. Um sich selbst zu entlasten und wieder mehr Zeit für die Familie zu haben, halten sich die Eltern die Montage und Diensttage nach Möglichkeit frei. Dann kümmern sich Aushilfen um das Geschäft. „Auf Dauer müssen wir aber feste Mitarbeiter einstellen“, ist sich Franz-Josef Meiwes sicher.

Ursula Wulfekotte

## Bauberatung der Kammer

Alfred Osthues ist 52 Jahre alt, gelernter Handwerksmeister und konstruktiver Bauingenieur. Er arbeitet seit 25 Jahren bei der Landwirtschaftskammer. Seit 14 Jahren ist er schwerpunktmäßig für den Bereich Rindviehhaltung zuständig. Zusätzlich ist Alfred Osthues Fachberater für bauliche Maßnahmen im Bereich Einkommens- und Erwerbskombinationen, Wohnausbau und Betonsanierung. Seit vier Jahren ist er zuständiger Bauberater für die Regionen 2 (Steinfurt, Münster, Warendorf) und 3 (Herford, Bielefeld, Minden-Lübbecke, Lage, Höxter, Paderborn).



Alfred Osthues